

Handwerk im Saarland

Freitag, 29. Oktober 2021

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK-SAARLAND.DE

Nr. 18



Weiterbildungsangebote der Akademie

- 2.11. Kombikurs Geprüfter kaufmännischer Fachwirt
1.200 U'Std./ca.30 Monate/
7.900 €
- 13.11. Projektmanagement - Basics
18U'Std./3 Samstage/255 €
- 15.11. Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung
280 U'Std./berufsbegleitend/
1.790 €
- 17.11. Grundlagenseminar - Ladungssicherung
8 U'Std./1 Tag/230 €
- 23.11. Kommunikations- und medientraining
16 U'Std./4 Abende/260 €

Meistervorbereitung berufsbegleitend

- Teil II - Fachtheorie
02.11.. Straßenbauer
März 22 Stuckateure
März 22 Bäcker

Teil III - Wirtschaft und Recht

- 10.11. Abendform
13.11. Samstagsform
15.11. Montagsform

Technische Weiterbildung

- 2.11. Flechten von A-Z
10 U'Std./1 Tag/90 €200 U'Std./berufsbegleitend/
1.750 €
- 8.11. Professionelle Wimperndichtung,-verlängerung
22 U'Std./2 Tage/375 €
- 9.11. Kosmetikerin
520 U'Std./berufsbegleitend/
2.750 €
- Feb. 22 CAD-Fachkraft
200 U'Std./berufsbegleitend/
1.750 €
- Feb. 22 Geprüfte Fachkraft für 3D-Druck und innovative Produktentwicklung
200 U'Std./berufsbegleitend/
1.975 €

Ihre Ansprechpartnerin
Elke Borowski, 0681 5809-192

Virtueller Themenpark für Meisterleistungen

MEISTERSTÜCKEAUSSTELLUNG: Im Ausstellungsraum der Handwerkskammer des Saarlandes wurden neun Jungmeisterinnen und Jungmeister und drei Techniker für ihre herausragenden Leistungen ausgezeichnet.



Eindrücke von der Meisterstückausstellung 2021 in der HWK (von oben links): HWK-Präsident Bernd Wegner, die Präsidentin des Sparkassenverbandes Saar und Vorsitzende des Fördervereins der Meister- und Techniker aus- und -fortbildung im saarländischen Handwerk e.V., Cornelia Hoffmann-Bethscheider, Moderator Klaus Dittrich mit IKK-Vorstand Prof. Jörg Loth und Techniker Johannes Pohland, die Gruppe der bei der Meisterstückausstellung ausgezeichneten Jungmeister und Techniker mit den Sponsoren der Förderpreise

VON SARAH MATERNA

Film ab für die besten Meisterstücke und Technikerarbeiten!“ lautete am 11. Oktober 2021 das Motto im Ausstellungsraum der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK). Die Präsidentin des Sparkassenverbandes Saar und Vorsitzende des Fördervereins der Meister- und Techniker aus- und -fortbildung im saarländischen Handwerk e.V., Cornelia Hoffmann-Bethscheider eröffnete gemeinsam mit HWK-Präsident Bernd Wegner die feierliche Ehrung, die zum ersten Mal im hybriden Format erfolgte. Neun Jungmeisterinnen und Jungmeister aus unterschiedlichen Gewerke sowie drei Techniker erhielten im Rahmen der Feierstunde Geldpreise in Höhe von jeweils 500 Euro sowie Ehrenurkunden für ihre herausragenden Leistungen. In Kurzvideos wurden die besonderen Verdienste der Preisträger anhand ihrer Meisterstücke beschrieben. Ihre Auszeichnungen erhielten die jungen Talente von den Förderpartnern IKK Südwest, der Sparkassen-Finanzgruppe Saar, der Holzhauser KG, der Signal Iduna, der Sparkasse Saarbrücken, der Energie Saar-Lor-Lux, der SATA GmbH, den Stadtwerken Saarbrücken sowie der Stiftung Saarländisches Handwerk - Winfried E. Frank-Stiftung.

Das Handwerk als Stabilisator der Wirtschaft und Nachhaltigkeitsträger

„Viele Menschen hinterlassen Spuren, doch Handwerkerinnen und Handwerker hinterlassen Emotionen“, unterstrich Hoffmann-Bethscheider in ihrer Eröffnungsrede. In ihrer Ansprache stellte sie die Bedeutung des Handwerks als Stabilisator und Nachhaltigkeitsträger der Saarländischen Wirtschaft heraus und wünschte den geehrten Jungmeisterinnen und Jungmeistern und Technikern alles Gute und viel Erfolg auf ihrem weiteren Weg.

HWK-Präsident Bernd Wegner schloss sich in seiner Begrüßungsrede den Glückwünschen von Cornelia Hoffmann-Bethscheider an und nannte Beispiele dafür, wie ganz unterschiedliche Gewerke den Alltag der Menschen bereichern. Das könne ein besonderes Möbelstück aus einem edlen Holz sein, das durch seine Form und Funktionalität überzeuge, oder die Smart-Home-Installation, die dabei helfe, das Eigenheim clever und nachhaltig zu heizen, so Wegner. Mit einem besonderen Dank richtete sich der HWK-Präsident an die Sponsoren der Förderpreise: „Mit der Stiftung der Auszeichnungen unterstreichen Sie erstens die partnerschaftliche Verbundenheit Ihrer Häuser zum Handwerk und setzen zweitens ein starkes Zeichen dafür, dass sich Leistung im Handwerk lohnt. Ge-

rade in Zeiten des Fachkräftemangels ist es wichtiger denn je, jungen Leuten diese zentrale Botschaft mit auf den Weg zu geben.“

Formschönheit, Innovation und Nachhaltigkeit

Moderator Klaus Dittrich führte durch die hybride Veranstaltung und bot den geehrten Absolventinnen und Absolventen in Live-Interviews die passende Bühne, um ihre Erfolgsgeschichten mit den Gästen vor Ort und an den Bildschirmen zu teilen. Zu den ausgezeichneten Jungmeistern zählten in diesem Jahr unter anderem Friseurmeisterin Yasmin Wedel aus Homburg und Stuckateurmeister Michael Heinrich aus Namborn. In ihrem Meisterstück „Once upon a time“ entführt Yasmin Wedel die Betrachter auf eine stilistische Zeitreise in das Lebensgefühl der frühen Industrialisierung, das sie an ihren Modellen in einer Mischung aus Eleganz und Extravaganz umsetzt.

„Wegen der Vielseitigkeit und der gestalterischen Möglichkeiten wollte ich schon immer Stuckateur werden“, sagt Heinrich über die Leidenschaft zu seinem Handwerk. Nun plant der Jungmeister den Schritt in die unternehmerische Selbstständigkeit. Sein Meisterstück soll zugleich auch das erste Aushängeschild für seinen Betrieb sein: ein kunstvoll gestalteter Raumtrenner mit Stuck- Putz- und Lichtapplikationen, der einen Eindruck von der Vielseitigkeit des Werkstoffs vermittelt.

Johannes Pohland aus St. Ingbert wurde für seine Technikerarbeit zum Thema 3D-Druck ausgezeichnet. Darin stellt der SMTS-Absolvent die Kosten und Nutzen vier verschiedener 3D-Druckverfahren vergleichend gegenüber.

Die Aufzeichnung der Prämierung steht unter www.hwk-saarland.de/live weiterhin zur Verfügung. Die Übertragung der Hybrid-Veranstaltung beginnt ab Minute 17 hwk-saarland.de/live.

KOMMENTAR

Meisterliches Können fördern

Bei unserer Meisterstückausstellung wurden die Jungmeisterinnen und Jungmeister, die im Praxisteil ihrer Meisterprüfungen als Beste abgeschnitten haben, für ihre herausragenden Leistungen gewürdigt. Auch die besten Techniker erhielten aus den Händen unserer Förderpartner eine Auszeichnung in Form eines Geldpreises und einer Ehrenurkunde. Für unsere Feierstunde hatte sich unser Ausstellungsraum in eine Bühne verwandelt, die den Blick auf die Vielfalt handwerklichen Könnens freigab. Die besonderen Leistungen, die unsere Jungmeisterinnen und Jungmeister nicht nur bei der Fertigung ihrer Meisterstücke, sondern tagtäglich als qualifizierte Fachkräfte, verlässliche Dienstleister und unverzichtbare Mitarbeiter an den Tag legen, mit Förderpreisen zu belohnen, ist wichtig. Es ist aber längst nicht der einzige Weg, um die Wertschätzung gegenüber all dem auszudrücken, was eben nur Meisterinnen und Meister können. Manche Handwerksunternehmerin und mancher Handwerksunternehmer signalisiert diese Wertschätzung, indem er die Meisterqualifizierung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teilzeit fördert und im Arbeitsalltag entsprechende Freiräume schafft. Familien und Freunde von Meisterschülern und angehenden Technikern unterstützen mit ihrem Beistand im Alltag auf dem mitunter herausfordernden Weg zur bestandenen Prüfung, der unseren Absolventinnen und Absolventen jede Menge Durchhaltevermögen, Zielstrebigkeit und Herzblut abverlangt. Nicht zuletzt unterstützt das Team unserer Handwerkskammer die angehenden Fachkräfte auf ihrem beruflichen Weg und steht ihnen auch über die Meisterqualifizierung hinaus beratend zur Seite. Zu Beispiel auf dem Weg in die unternehmerische Selbstständigkeit. Als Präsident unserer Handwerkskammer weiß ich, dass es gerade die, ganz gleich in welcher Form, gezeigte Wertschätzung handwerklichen Könnens ist, die junge Fachkräfte motiviert, die Spitzenleistungen zu bringen, die wir im Handwerk brauchen.



Bernd Wegner

VON BERND WEGNER,
PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER

BEKANNTMACHUNG

Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) gibt bekannt, dass der folgende öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige im Elektrotechnikerhandwerk wegen Einstellung seiner Tätigkeit sein Amt nicht mehr ausübt:

Herr Axel Klippel, Kalmannstraße 60, 66113 Saarbrücken

Damit verlieren der ausgestellte Sachverständigenausweis und die angegebene Siegel Nr. 359 ihre Gültigkeit.

ZAHL

1,4

Millionen Euro wurden 2021 in die neue Schreinerwerkstatt in Saarbrücken Von der Heydt investiert.

Quelle: Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes

Hohenzollernstr. 47 – 49
66117 Saarbrücken
Tel.: 0681/ 58090
Fax: 0681/ 5809-177
E-Mail: info@hwk-saarland.de

Verantwortlich:

Bernd Reis

Sarah Materna

Tel.: 0681/ 5809-313

E-Mail: s.materna@hwk-saarland.de

Anzeigenberatung:

Gerd Schäfer

Tel.: 06501/ 6086314

E-Mail: schaefer-medien@t-online.de

Viele Menschen hinterlassen Spuren, doch Handwerkerinnen und Handwerker hinterlassen Emotionen.

CORNELIA HOFFMANN-BETHSCHEIDER,
PRÄSIDENTIN DES SPARKASSENVERBANDES SAAR

INTERVIEW

„Durch den Abschluss stehen mir ganz neue Türen offen“

Junge Talente aus dem Saarhandwerk über die Leidenschaft zu ihren Berufen.



Für herausragende Leistungen ausgezeichnet: (von links) Friseurmeisterin Yasmin Wedel, der Staatlich geprüfte Techniker Johannes Pohland und Stuckateurmeister Michael Heinrich.

Friseurmeisterin Yasmin Wedel, Stuckateurmeister Michael Heinrich und der Staatlich geprüfte Techniker Johannes Pohland zählen zu den SMTS-Absolventen, die bei der diesjährigen Meisterstückeausstellung in der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) für ihre besonderen Leistungen ausgezeichnet wurden. Im DHB-Interview sprachen die drei jungen Saarländer über die Leidenschaft zu ihrem Beruf.

Friseurmeisterin Yasmin Wedel

DHB: Ab wann wussten Sie, dass Sie Friseurin werden möchten und was hat diesen Wunsch beeinflusst?

Yasmin Wedel: Als Teenager hatte ich bereits davon geträumt, Friseurin zu sein. Nach einem Probearbeiten in einem Salon brach ich mein Fachabitur im sozialen Bereich ab, um meinem Wunsch ein Stück näher zu kommen.

DHB: Wie entstand die Idee, in Ihrem Meisterstück „Once upon a time“ eine Zeitreise in die Frühphase der Industrialisierung zu unternehmen und Frisuren und Schnitte aus dieser Zeit ins Hier und Jetzt zu transportieren?

Yasmin Wedel: Mein Thema habe ich nach einer Steampunkveranstaltung mit dem

Titel „Once upon a Time“ benannt. Dieses Thema bot mir die Möglichkeit, Farbtöne passend zu meinem Damenmodell auszuwählen. Kupferne Töne sollten das Rostige des Steampunks widerspiegeln. Nicht nur die Wahl der Haarfarbe, sondern auch der Haarschnitt und das Makeup waren auf den Hauttyp und die Gesichts- und Kopfform meines Damenmodells angepasst, um ein stimmiges Ergebnis zu erzielen, das dem Typ meines Modells genau entspricht. Die Nägel sollten hierbei ein zusätzlicher Hingucker sein, und die Zeitreise zusätzlich unterstreichen. Passend zu meiner Dame, wurde die historische Komponente des Steampunks durch einen klassischen Herrenhaarschnitt abgerundet. Selbst die Kostüme der Modelle wurden bis zum kleinsten Detail exakt abgestimmt

DHB: Mit welchen drei Argumenten würden Sie junge Friseure überzeugen, die Meisterschule zu besuchen?

Yasmin Wedel: Den Meistertitel zu tragen ist etwas ganz Besonderes – es unterstreicht die Leidenschaft die hinter dem Handwerk steht. Man lernt und wächst über sich hinaus. Man lernt sich selbst auf diesem Weg besser kennen, öffnet sich neue Türen und schenkt sich mit dem Erwerb des Titels neues Selbstvertrauen!

Stuckateurmeister Michael Heinrich

DHB: Bei der HWK-Meisterstückeausstellung haben Sie einen kunstvoll gestalteten Raumtrenner mit Stuck- Putz- und Lichtapplikationen präsentiert. Welches Werkstück möchten Sie als nächstes gestalten?

Michael Heinrich: Mein nächstes Projekt ist in diesem Sinne kein Werkstück, sondern eine Raumgestaltung. Eine in Trockenbauform abgehängte Decke mit indirekter Beleuchtung, sowie einem Eck- und Friesgesims. Der Fries wird mit einer Sumpfkalk Spachteltechnik in Szene gesetzt. Die Wände werden mit einem Kalkputz für ein gesundes Raumklima verputzt, der vorhandene Dielenboden mehrfach geschliffen und mit Hartwachsöl versiegelt. Weitere Projekte sind ein Vollwärmeschutz mit extravaganter Fassadengestaltung und ein Dachgeschossausbau in Trockenbauform.

DHB: Was konnten Sie fachlich und persönlich aus Ihrer Zeit an der Meisterschule mitnehmen?

Michael Heinrich: In fachlicher Hinsicht, wie wichtig die Einhaltung verschiedener Anschlussdetails wirklich ist, um Bauschäden zu vermeiden. Außer-

dem wurde sehr gut vermittelt, dass die genaue Firmenkalkulation unabdingbar ist! Seit der Schule sehe ich meinen Beruf mit ganz anderen Augen. Auch persönlich konnte ich mich in dieser Zeit weiterentwickeln: In den gut drei Jahren habe ich gelernt durchzuhalten, auch manchmal nein zu sagen und meine eigenen Prioritäten zu überdenken.

DHB: Aktuell planen Sie Ihren Weg in die unternehmerische Selbstständigkeit. Welche Eigenschaften braucht es aus Ihrer Sicht, um als Handwerksunternehmer erfolgreich zu sein?

Michael Heinrich: Kundenorientierung und Zuverlässigkeit sollten an oberster Stelle stehen, gefolgt von Fachkompetenz, Ehrgeiz und einem adäquaten Führungsstil, der die Mitarbeiter motiviert. Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind in einem kleinen Stuckateurbetrieb unabdingbar! Mit ihnen steigt und fällt der Erfolg des Unternehmens. Ebenso unerlässlich ist aus meiner Sicht die Meisterqualifizierung. Ich verstehe nicht, dass es Handwerksberufe gibt, in denen es möglich ist, sich ohne Meistertitel selbstständig zu machen. Ich finde das bedenklich, da hierbei möglicherweise die Qualität leidet.

Staatlich Geprüfter Techniker, Fachrichtung Maschinentechnik, Johannes Pohland

DHB: Was war für Sie die größte Herausforderung während Ihrer Weiterqualifizierung zum Staatlich geprüften Techniker?

Johannes Pohland: Eine der größten Herausforderungen der Weiterbildung war das Umstellen von der Präsenzschiene zur Heimschulung aufgrund der Pandemie. Dies erforderte ein hohes Maß an Selbstoporganisation und Motivation.

DHB: Welche beruflichen Ziele steuern Sie nun an?

Johannes Pohland: Nächsten Monat werde ich eine Stelle als Mitarbeiter im After Sales Service bei einem global operierenden Unternehmen antreten.

DHB: In Ihrer Technikerarbeit haben Sie sich mit dem Thema 3D-Druck beschäftigt. Können Sie zwei kurze Beispiele dafür nennen, wie Handwerksunternehmen diese Technologie für sich nutzen können?

Johannes Pohland: Die additive Fertigung eignet sich in Handwerksunternehmen vor allem für den Prototypenbau sowie die Herstellung von Einzelstücken sowie Kleinserien. So können mit dem FDM-Verfahren zum Beispiel Gußmodelle oder Ersatzteile aus Kunststoff schnell und kostengünstig hergestellt werden.

BAULEITPLÄNE

Die HWK nimmt als Träger öffentlicher Belange zu Bauleitplänen Stellung. Sie ist dabei auf das Wissen der Handwerksbetriebe vor Ort und deren mögliche Bedenken angewiesen, um diese in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der Frist zur Stellungnahme bei der Handwerkskammer des Saarlandes einreichen!

Kontakt: Manfred Kynast,

Genehmigungslotse der HWK: Tel.: 0681/5809-137; Fax: 0681/5809 222-137, E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de

St. Wendel – Marpingen

Festsetzung eines Wasserschutzgebietes „Winterbacher Wurzelbach“; Eingang HWK: 04.10.2021; Stellungnahme möglich bis: 02.11.2021

Ottweiler – Steinbach

Bebauungsplan „Teiländerung Wohngebiet Am Kirschbaum“; Eingang HWK: 04.10.2021 Stellungnahme möglich bis: 04.11.2021

Nohfelden

Bebauungsplan „Wohnmobil- und Glampingpark Bostasee“ mit paralleler Teiländerung des Flächennutzungsplans; Eingang HWK: 04.10.2021; Stn. möglich bis: 05.11.2021

Illingen – Uchtelfangen

Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit Vorhaben- und Erschließungsplan „Erweiterung IBR Illtal Baustoff Recycling GmbH“ und parallele Teiländerung des Flächennutzungsplanes

„Erweiterung IBR Illtal Baustoff Recycling GmbH“; Eingang HWK: 04.10.2021; Stellungnahme möglich bis: 05.11.2021

Saarbrücken – Alt-Saarbrücken

Bebauungsplan Nr. 1145.08.01 „Metzer Straße zwischen An der Neuen Bremm und Dr.-Vogeler-Straße“ Eingang HWK: 07.10.2021 Stellungnahme möglich bis: 08.11.2021

Nohfelden

Aufstellung des Bebauungsplanes „Wohnbebauung auf dem Schachen“ mit paralleler Teiländerung des Flächennutzungsplanes „Wohnbebauung auf dem Schachen“ Eingang HWK: 01.10.2021 Stellungnahme möglich bis: 12.11.2021

Nonnweiler – Braunshausen und Kastel

Aufstellung des Bebauungsplanes „Freizeitzentrum Peterberg“ und parallele Teiländerung des Flächennutzungsplanes „Freizeitzentrum Peterberg“; Eingang HWK: 07.10.2021 Stellungnahme möglich bis: 12.11.2021

Heusweiler – Kirchhof und Numborn

Aufstellung des Bebauungsplanes „Solarpark A8 Heusweiler“; Eingang HWK: 06.10.2021 Stellungnahme möglich bis: 15.11.2021

Neunkirchen

Bebauungsplan Nr. 140 „Goethestraße West“ Eingang HWK: 13.10.2021 Stellungnahme möglich bis: 15.11.2021

Oberthal

Aufstellung des Bebauungsplanes „Wohn-

gebiet Der Schachen“; Eingang HWK: 07.10.2021; Stellungnahme möglich bis: 19.11.2021

Oberthal – Steinberg-Deckenhardt

Aufstellung des Bebauungsplanes „Solarpark auf dem Stockertfeld“ und parallele Teiländerung des Flächennutzungsplanes „Solarpark auf dem Stockertfeld“ Eingang HWK: 07.10.2021 Stellungnahme möglich bis: 19.11.2021

Blieskastel – Lautzkirchen

Textsatzung LK.03.10 „Waldwohnanlage Blieskastel, 2. BA“ Eingang HWK: 11.10.2021 Stellungnahme möglich bis: 19.11.2021

Losheim am See – Britten

Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit Vorhaben- und Erschließungsplan „Wohnpark Ortsmitte Britten“ Eingang HWK: 13.11.2021 Stellungnahme möglich bis: 22.11.2021

Quierschied – Fischbach-Camphausen

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept im Förderprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung – Lebenswerte Quartiere gestalten“ Eingang HWK: 14.10.2021 Stellungnahme möglich bis: 23.11.2021

Blieskastel – Mimbach

Bebauungsplan BL.02.05 „Auf dem Han“ Eingang HWK: 11.10.2021 Stellungnahme möglich bis: 26.11.2021

Schutz vor Starkregen und Überflutungen

VERANSTALTUNG: Kostenlose Online-Infoveranstaltung zur „Klimaanpassung in der Bauwirtschaft“ am 11. November

Neben Hinweisen zu baulichen Anpassungsmaßnahmen schildern Betroffene und in der Hochwasserregion involvierte Experten des Katastrophenschutzes ihre Eindrücke und Erfahrungen. Angesichts des Klimawandels und schweren Unwetters wie der jüngsten Flutkatastrophe im benachbarten Rheinland-Pfalz fragen sich immer mehr Eigenheimbesitzer, wie sie ihre Gebäude künftig gegen Wetterextreme wie Starkregen, Stürme und Hitzewellen schützen können. Auch hierzulande kommt es immer häufiger zu Extremwetterereignissen: So sind durch die Starkregenereignisse in den vergangenen Jahren in Kleinblittersdorf und Eppelborn große Schäden entstanden.

Der Bedarf an Klimaanpassungsmaßnahmen an Gebäuden, die Handwerksunternehmen der Bauhaupt- und Ausbaugewerke umsetzen, gewinnt somit stetig an Bedeutung. Das Saar-Lor-Lux Umweltzentrum adressiert dieses Thema in der Veranstaltungsreihe für die Bauwirtschaft im Rahmen des Projektes KAN-T (Schaffung eines Klima-Anpassung-Netzwerks in der

Gemeinde Tholey). Zu Beginn der Veranstaltung berichten Experten des Katastrophenschutzes von ihren Eindrücken aus dem Ahrtal. Handwerker aus der ebenfalls betroffenen Region bei Trier schildern zudem ihre Erfahrungen, insbesondere in Hinblick auf Gebäude und Handwerksbetriebe. Neben einem Überblick über Schwachstellen bei Gebäuden und wichtigen Aspekten der hochwasserangepassten Planung werden konkrete bauliche Anpassungsmöglichkeiten dargestellt. Der saarländische Arbeitgeberverband der Bauwirtschaft (AGV-Bau Saar) vergibt im Rahmen der Meisterhaft-Kampagne im 3-Sterne-Bereich 50 Punkte für die Teilnahme an der Veranstaltung. Alle Interessenten sind eingeladen, der kostenlosen Online-Infoveranstaltung beizuwohnen. Die Anmeldung erfolgt telefonisch oder per E-Mail über Simon Spath, Tel.: 0681/5809210 oder E-Mail: s.spath@hwk-saarland.de.

Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Rahmen der Deutschen Anpassungsstrategie gefördert.

Starke Allianz für regionale Wirtschaftsförderung

UNTERNEHMENSBERATUNG: Bei der Unterstützung von Gründungsinteressierten und dem Wissenstransfer zwischen Hochschule und Betrieben arbeitet die Handwerkskammer des Saarlandes eng mit dem Hochschulinstitut FITT gGmbH zusammen.

VON SARAH MATERNA

Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) und das an die Saarbrücker Hochschule für Technik und Wirtschaft (htw) angedockte Institut für Technologietransfer (FITT gGmbH) verbindet eine langjährige Partnerschaft. Der Hauptgeschäftsführer der HWK ist seit jeher in den Gremien der FITT gGmbH vertreten. FITT-Geschäftsführerin Mirjam Schwan freut sich, dass auch Bernd Reis als neuer Mann an der hauptamtlichen HWK-Spitze seit Sommer Beiratsmitglieds ihres gemeinsamen Instituts ist. Das sei ein schöner Anlass, die bisherige Kooperation noch einmal Revue passieren zu lassen und Zukunftspläne zu schmieden, findet Schwan. Auch Reis begrüßt die Kooperation: „Wir können viel voneinander lernen. So wie das Wissen um Methoden und Prozesse unseren Betrieben zugutekommt, kann die Hochschule etwas daraus lernen, wie lösungsorientiert das Handwerk auf Grundlage teils akuter Problemstellungen innovative Produkte und Lösungen hervorbringt. Dieser fruchtbare Austausch macht uns zu hervorragenden Partnern“, ist sich Reis sicher.

Gründer erfolgreich machen

Hand in Hand arbeiten beide Häuser bei der Unterstützung Gründungsinteressierter. So engagieren sich die HWK und die FITT gGmbH mit weiteren Kooperationspartnern in der Saarland Offensive für Gründung (SOG). Bei der Beratung von Gründerinnen und Gründern mit Migrations- oder Fluchthintergrund kommt die enge Kooperation zwischen den Beratern beider Häuser besonders oft zum Tragen. Für Gründungen im Handwerk werde häufig ein Meisterbrief oder eine vergleichbare Qualifizierung vorausgesetzt, sodass bei Gründungsinteressierten aus dem Ausland zunächst die Qualifikationen geprüft werden müssen, berichtet Schwan. „Kann eine Gründung ohne weitere Qualifizierungen gemeldet werden, unterstützen wir die angehenden Gründerinnen und Gründer gemeinsam bei der Erstellung von Businessplänen. Sollten die Qualifikationen nicht ausreichen, werden Alternativen besprochen, wie Ausnahmegewilligungen oder andere Wege in den Arbeitsmarkt.“



HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis und FITT-Geschäftsführerin Mirjam Schwan

Hier besteht auch ein Draht zu den Willkommenslotsen der HWK.“ ergänzt sie.

Wissens- und Technologietransfer

Beim Wissens- und Technologietransfer gibt es auch einen engen Austausch. Da die FITT gGmbH verstärkt kleine und mittelständische saarländische Betriebe für Forschungs- und Entwicklungskooperationen begeistern will, setzt sie auf eine Zusammenarbeit mit der HWK. Oft sei die Herausforderung für beide Partner, kleinen Unternehmen die Berührungspunkte vor der Zusammenarbeit mit einem Hochschulinstitut zu nehmen, bemerkt Schwan. „Unsere Rolle ist die des Katalysators. Dabei beraten wir individuell auf die Bedarfe des Unternehmens bezogen. Ob es nun um Fragen der Digitalisierung, die Optimierung von Produkten oder neue Formen der Zusammenarbeit im Unternehmen geht, bieten wir das entsprechende Know-How.“

Im Rahmen des vom saarländischen Wirtschaftsministerium und dem Europäischen Sozialfonds geförderten Programms „Kompetenz durch Weiterbildung (KdW)“ ergeben sich zusätzliche Schnittstellen zwischen FITT gGmbH und HWK. „Zahlreiche Handwerksbetriebe beantragen jährlich bei der FITT gGmbH Qualifizierungszuschüsse für ihre Mitarbeitenden – immerhin werden durch das Programm KdW 50 Prozent der Weiterbildungskosten gefördert. Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Umbrüche, wie wir sie jetzt im Saarland beson-

ders stark erleben, spielt das Thema Weiterbildung eine Schlüsselrolle“, unterstreicht HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis.

Innovationsroadmap für das Saarland

Derzeit startet die FITT gGmbH eine neue Offensive, um mehr kleine und mittelständische Unternehmen aus dem Saarland für eine Hochschulkoooperation zu begeistern. Die „Innovationsinitiative Mittelstand“, die von der Staatskanzlei des Saarlandes gefördert wird, verfolgt das Ziel, die Bedarfe und Herausforderungen der kleineren saarländischen Unternehmen im Kontext des Strukturwandels, anzugehen. Vor diesem Hintergrund bietet die FITT gGmbH gemeinsam mit den Wirtschaftsförderern landesweit Infoveranstaltungen an und baut regionale Unternehmensnetzwerke auf.

Wichtige Partner zur Ansprache der Unternehmen sind dabei die Kammern. Herzstück der Initiative ist es, in Inhouse-Beratungen mit den Unternehmen Handlungsfelder und -bedarfe, zu besprechen, Innovationsroadmaps zu entwickeln, mit den Kompetenzen in der htw saar zu vernetzen und im Idealfall bei der Gestaltung gemeinsamer Projekte im Bereich Forschung und Entwicklung sowie der Beantragung von Fördermitteln zu unterstützen. Am 16. November 2021 findet die erste Veranstaltung in Kooperation mit der Stadt Merzig zum Thema Gesundheit und Daseinsvorsorge statt.

Praktikumswoche Saarland kommt an

BERUFSORIENTIERUNG: Rund 400 saarländische Schülerinnen und Schüler nahmen an der ersten Praktikumswoche Saarland teil.

Nun liegen die Ergebnisse der Evaluation vor, die sowohl die Jugendlichen als auch die 134 Unternehmen im Anschluss an die Aktion ausgefüllt haben. Beide Gruppen zeigten sich sehr zufrieden. So gaben 94 Prozent der Schüler an, die Praktikumswoche ihren Freunden und Bekannten weiterempfehlen zu können. Knapp 90 Prozent konnten sich vorstellen, eine Ausbildung oder ein duales Studium in einem der besuchten Betriebe zu beginnen. Auf Unternehmerseite konnten sich 94 Prozent mindestens einen der Jugendlichen als Azubi vorstellen. Rund 90 Prozent der befragten Betriebe wären bei einer erneuten Durchführung der Praktikumswoche Saarland wieder mit an Bord.

Wirtschafts- und Arbeitsministerin Anke Rehlinger freute sich über den gelungenen Start der Aktion: „Das positive Feedback zeigt, dass die Praktikumswoche genau den Zweck erfüllt hat, für den sie gedacht war – nämlich interessierte Jugendliche und Ausbildungsbetriebe zusammenzubringen. Für viele Schülerinnen und Schüler hat die Pandemie im vergangenen Jahr die Chance auf ein Praktikum zunichtegemacht. Dieses Defizit konnten wir jetzt abfedern. Die Unternehmen hatten die Chance, sich gut zu präsentieren, um Nachwuchskräfte zu gewinnen und die jungen Leute konnten Erfahrungswerte sammeln. Corona darf nicht zum Hemmschuh für unsere Jugend

werden, beruflich durchzustarten. Ich kann mir eine Neuauflage der Praktikumswoche Saarland in 2022 sehr gut vorstellen.“

„Wie geht es nach dem Schulabschluss weiter, welche Ausbildungen kommen für mich in Frage, welche Berufe gibt es überhaupt? Das sind wichtige Fragen, die nicht immer einfach zu beantworten sind“, sagt Bildungsministerin Christine Streichert-Clivot. „Deshalb ist die Berufsorientierung so wichtig, dazu gehören ganz wesentlich auch Praktika. Die gute Resonanz auf die Praktikumswoche Saarland und die Zeit in den Betrieben zeigt, wie wichtig das Sammeln praktischer Erfahrung ist.“

„Mit der Praktikumswoche Saarland ist es gelungen, Berufsorientierung für junge Menschen in herausfordernden Zeiten zu einem Erlebnis zu machen. Gerade handwerkliche Berufe lassen sich am besten durch direktes Ausprobieren, Nachfragen und Erleben im Betrieb entdecken. Die durchweg positive Resonanz von Ausbildungsbetrieben und Jugendlichen hat bestätigt, dass wir mit der Praktikumswoche auf das richtige Werkzeug gesetzt haben, um Betriebe mit potenziellen Nachwuchsfachkräften zusammenzubringen. Deshalb freuen wir uns als Partner schon heute darauf, wenn das Erfolgsformat 2022 in die nächste Runde geht“, zieht der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) Bernd Reis Bilanz.

Startschuss für HWK-Kundenportal

DIGITALISIERUNG: Mit dem Start ihres Online-Kundenportals hat die Handwerkskammer des Saarlandes einen wichtigen Meilenstein ihres Digitalisierungsfahrplans erreicht.

Seit Mitte Oktober können saarländische Handwerksbetriebe sowie alle Kunden der HWK ihre Daten im neuen HWK-Kundenportal online einsehen und verwalten.

Treiber für die zeitnahe Umsetzung war insbesondere das Online-Zugangsgesetz. Durch dessen Vorgaben erhöht sich der Druck auf Bund, Länder und Kommunen, ihre Verwaltungsleistungen für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen bis Ende 2022 digital in Verwaltungsportalen anzubieten und intern medienbruchfrei zu verarbeiten. Für alle öffentlichen Einrichtungen inklusive der Handwerkskammern bedeutet dies, bis zu diesem Zeitpunkt alle ihre Dienstleistungen online anzubieten, die elektronische Aktenführung umzusetzen und Kunden einen vollumfänglichen digitalen Austausch mit der Einrichtung zu ermöglichen.

Im Rahmen der Umsetzung dieser Anforderungen an die Kammer hat die HWK 2020 einen Digitalisierungsfahrplan entwickelt, dessen Umsetzung auf Hochtouren vorangetrieben wird. Ein großer Meilenstein ist in diesem Kontext das neue HWK-Kundenportal, das seit Mitte Oktober zur Nutzung bereitsteht. Die HWK-Homepage verfügt nun über einen passwortgeschützten Zugang zu einem Kundenbereich. Hier können Mitgliedsbetriebe und zukünftig

alle Kunden der Handwerkskammer -egal zu welcher Tageszeit oder von welchem Ort aus- online ihre Daten einsehen und verwalten.

Die HWK-Mitgliedsbetriebe werden mit einem Schreiben über diesen neuen Service informiert und erhalten auf diesem Weg auch die entsprechenden Zugangsdaten. Begleitend hat die HWK eine Service-Hotline unter der Telefonnummer 0681/ 5809-666 und eine eigene E-Mail-Adresse kundenportal@hwk-saarland.de eingerichtet, über die Rückfragen beantwortet werden.

Zum Start des Kundenportals sind folgende Anwendungen eingebunden:

Betriebe & Filialen

Unser Mitgliedsunternehmen kann die Kontaktdaten seines Betriebs ändern oder die Eintragung in die Handwerkersuche auf der Website der Handwerkskammer selbstständig bearbeiten. Die Daten werden zur Prüfung und Änderung automatisch an die Handwerksrolle weitergeleitet.

Meine Auszubildenden

Das Mitgliedsunternehmen sieht auf einen Blick alle Grundinformationen zu seinen in der Lehrlingsrolle eingetragenen Lehrverhältnissen.

Berichtsheft

Der Auszubildende kann hierüber seinen Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweis di-

gital führen. Der Ausbilder sieht alle Eintragungen im Berichtsheft und kann diese online korrigieren/bearbeiten bzw. freigeben. Sowohl der Betriebsinhaber als auch der Prüfungsausschuss haben Einblick auf diese Eintragungen.

Seminarsuche

Der Kunde kann hier unser gesamtes Fort- und Weiterbildungsangebot einsehen und direkt online buchen.

Werbemittelportal

Der Kunde kann sich individuelle Anzeigen erstellen oder online Werbemittel der Imagekampagne bestellen. Hierfür wird er hier auf die Webseite <https://werbeportal.handwerk.de> weitergeleitet.

Handwerksblatt als E-Paper

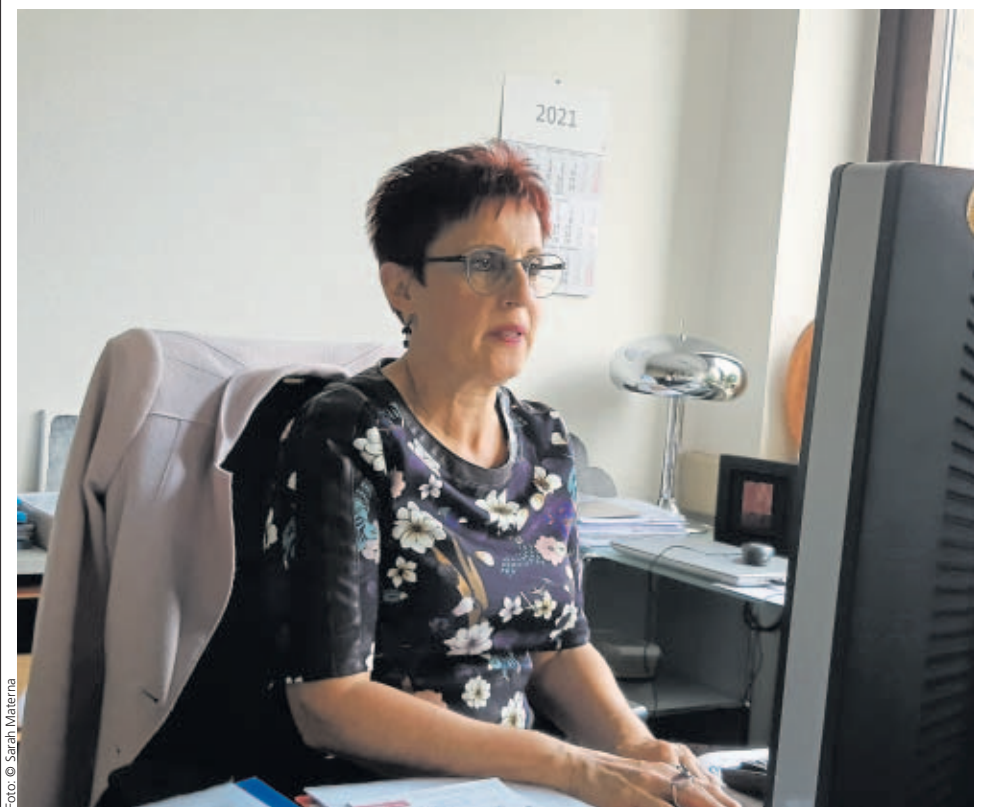
Zusätzlich zu der gedruckten Ausgabe haben unsere Kunden hier auch die Möglichkeit ihr Handwerksblatt jederzeit online zu lesen.

Demnächst im Kundenportal:

Berufsausbildungsverträge online

Das Mitgliedsunternehmen kann online den Antrag auf Eintragung eines Lehrverhältnisses in die Lehrlingsrolle stellen. Vom Antrag über die Prüfung bis zur Bereitstellung des fertigen Vertrages kann der Austausch mit der Lehrlingsrolle vollständig digital abgearbeitet werden.

kundenportal@hwk-saarland.de



Sachverständige tauschen sich online aus

Der Sachverständigen-Stammtisch der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) sowie der Industrie- und Handelskammer des Saarlandes (IHK) fand am 6. Oktober erneut als Videokonferenz statt. Rechtsanwalt Olaf Jaeger von den Gessner Rechtsanwälten gab einen Überblick über die aktuelle Rechtsprechung im Sachverständigenwesen. Rund 50 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige von HWK und IHK wurden über die neue Rechtsprechung zur Sachverständigenvergütung, Haftung des Sachverständigen, Befangenheit von Sachverständigen und Festsetzung von Ordnungsgeldern, informiert. Außerdem referierte Jaeger über die weiterentwickelte Rechtsprechung zur Bauteilöffnung und -verschleiß sowie Haftung bei Bauteilöffnung. Die im kommenden Jahr durchzuführenden Sachverständigen-Stammtische sollen wieder als Präsenzveranstaltungen stattfinden.

Umtauschfristen für Führerscheine

RECHT: Neue EU-Vorgaben zum Führerscheinumtausch

Durch Vorgaben des EU-Rechts aus dem Jahr 2013 besteht in den nächsten Jahren die Pflicht zum Umtausch von Führerscheinen (Fahrerlaubnissen). Einige Besonderheiten mit Relevanz für das Handwerk hinsichtlich der Umschreibung der alten Klasse 3 sind dabei zu beachten. Für Personen, die ihre Fahrerlaubnis vor dem 1. Januar 1999 erworben haben, bleibt grundsätzlich alles beim Alten. In diesen Fällen ist die Fahrerlaubnis im bisherigen Umfang gültig. Allerdings sind für einige Fahrerlaubnisinhaber ärztliche Wiederholungsuntersuchungen (siehe „Übergangsregelungen“) vorgeschrieben. Vor dem 19. Januar 2013 ausge-

stellte Führerscheine müssen spätestens bis zum Jahr 2033 in neue fälschungssichere EU-Führerscheine umgetauscht werden. Je nach Geburtsjahr beziehungsweise Zeitpunkt des Führerscheinserwerbs gelten unterschiedliche Umtauschfristen und Übergangsregelungen. Nähere Informationen zu den Umtauschfristen und Übergangsregelungen finden Interessierte auf der Website des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI).

Für individuelle Fragen steht bei der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) Unternehmensberater Manfred Kynast zur Verfügung: Tel.: 0681/ 5809-137, E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de.